



Münchner Examenstraining

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Wintersemester 2020/2021



A. Fragen

B. Systematische Einführung KreditsicherungsR

I. Überblick

II. Bürgschaftsrecht im Speziellen

III. Ersterwerb Pfandrecht, §§ 1204 ff. [vor Fall 8 Abwandlung]

C. Lösung Fall 8

- Ausgangsfall: Bürgschaftsrecht [inkl. Abgrenzung zu anderen Sicherungsmitteln]
- Abwandlung: „Wettlauf der Sicherungsgeber“



Allgemeine Grundstrukturen – Personenidentität

Persönlicher Schuldner
= Sicherungsgeber

z.B. § 488 BGB

zu sichernde Forderung

schuldr. Sicherungsabrede, §§ 311, 241

Gläubiger

= Sicherungsnehmer

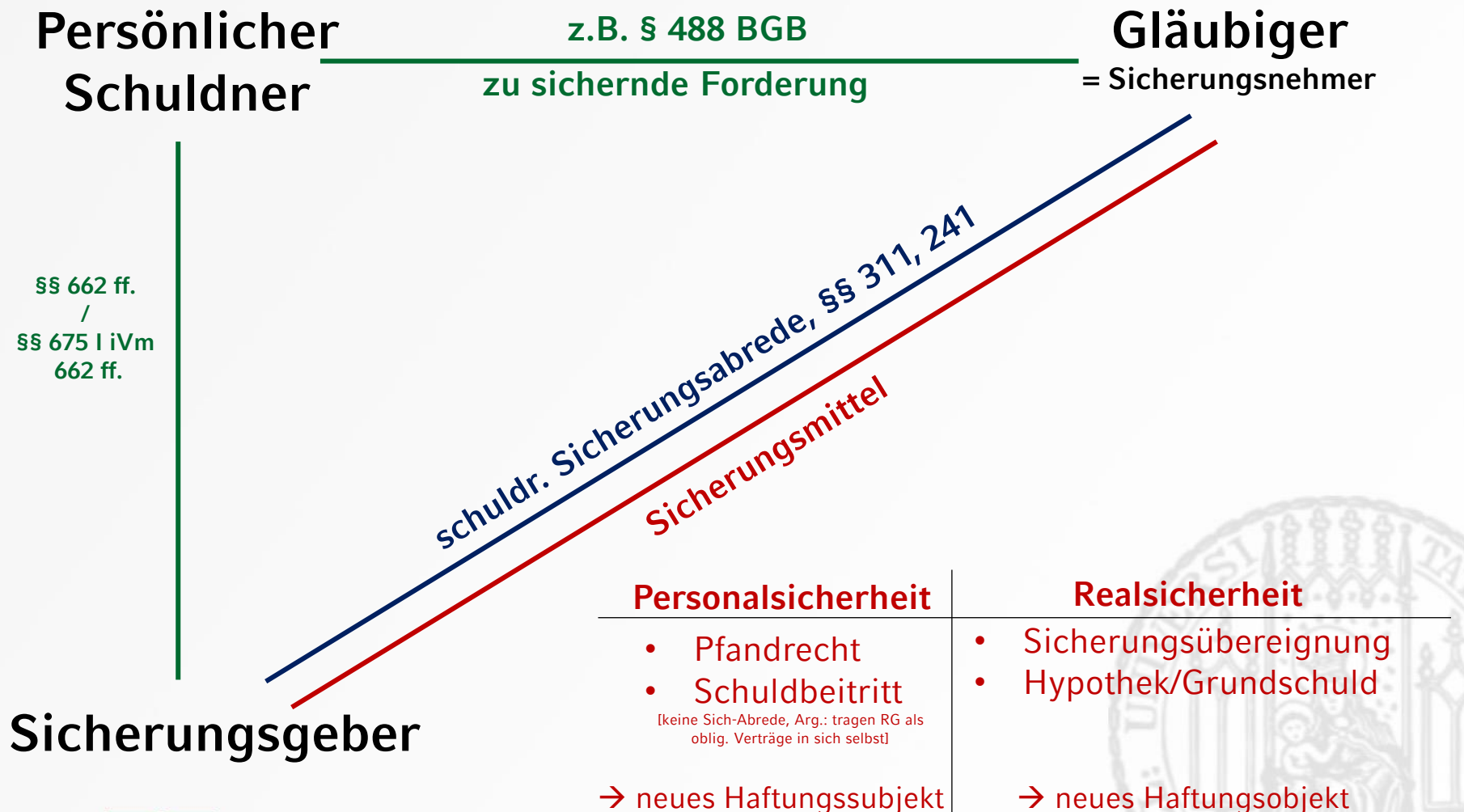
Sicherungsmittel

z.B.:

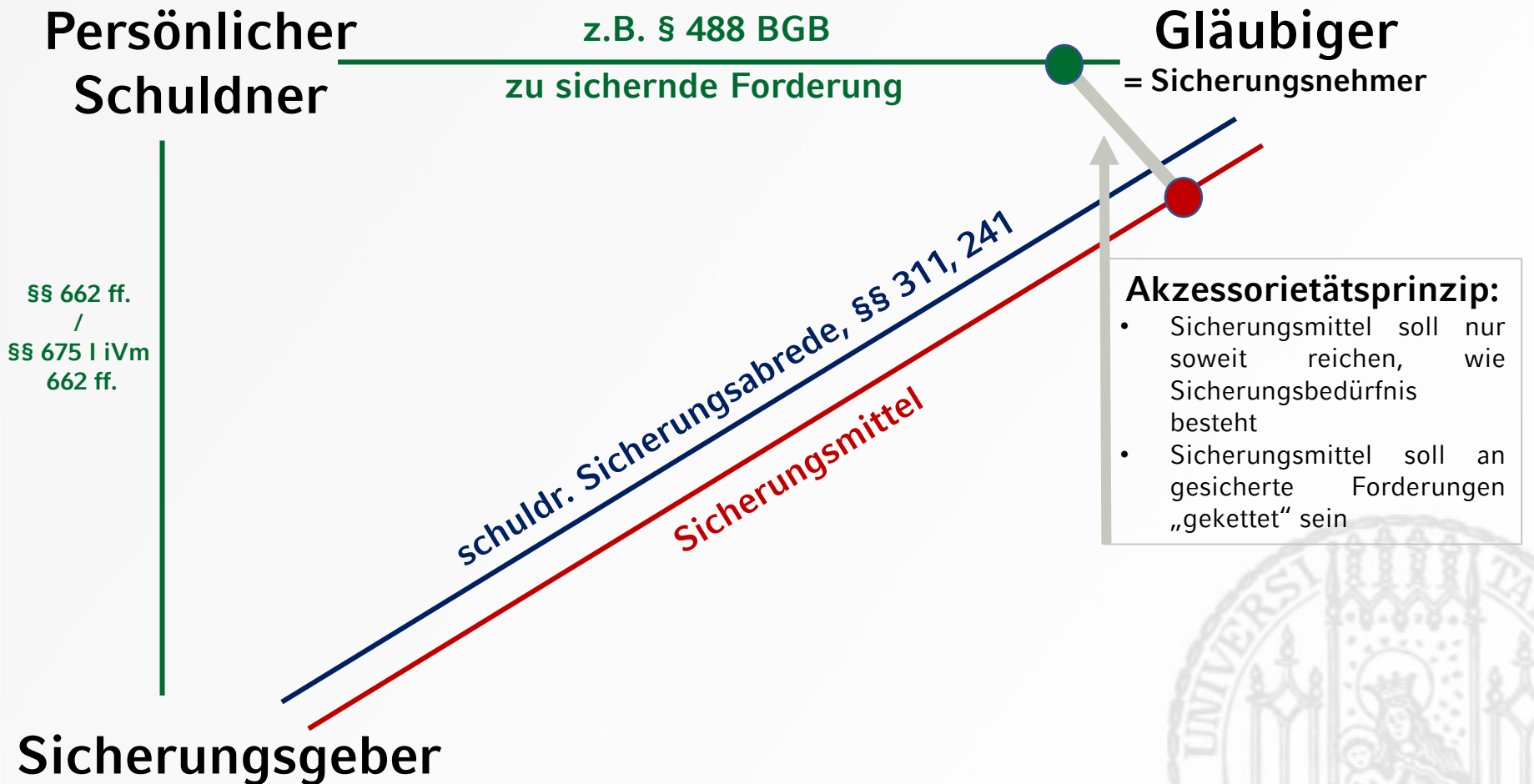
- Sicherungsübereignung
- Pfandrecht
- Hypothek/Grundschild



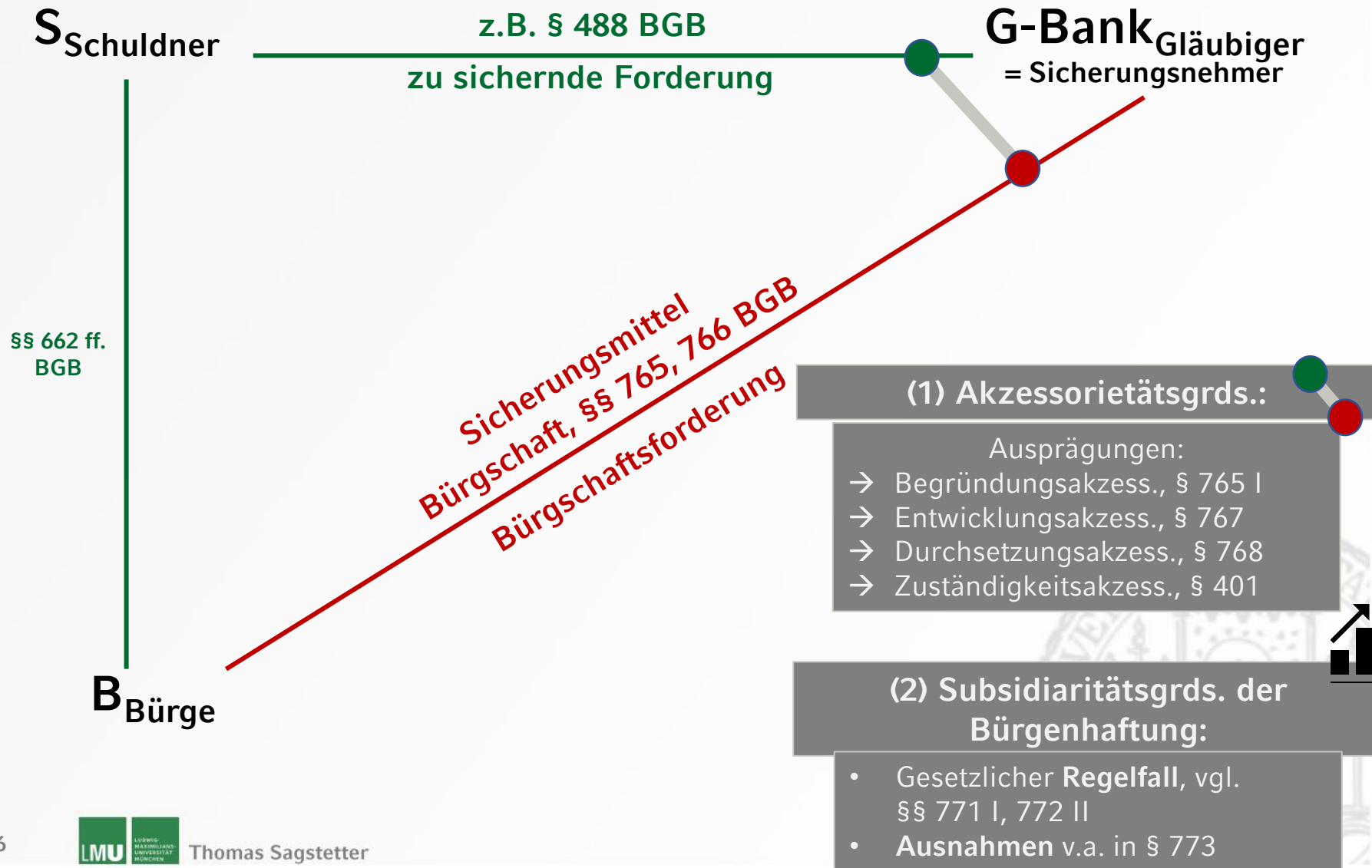
Allgemeine Grundstrukturen – Personenverschiedenheit



Akzessorietätsprinzip



ÜBERBLICK ÜBER DAS KREDITSICHERUNGSRECHT – BÜRGSCHAFTSRECHT

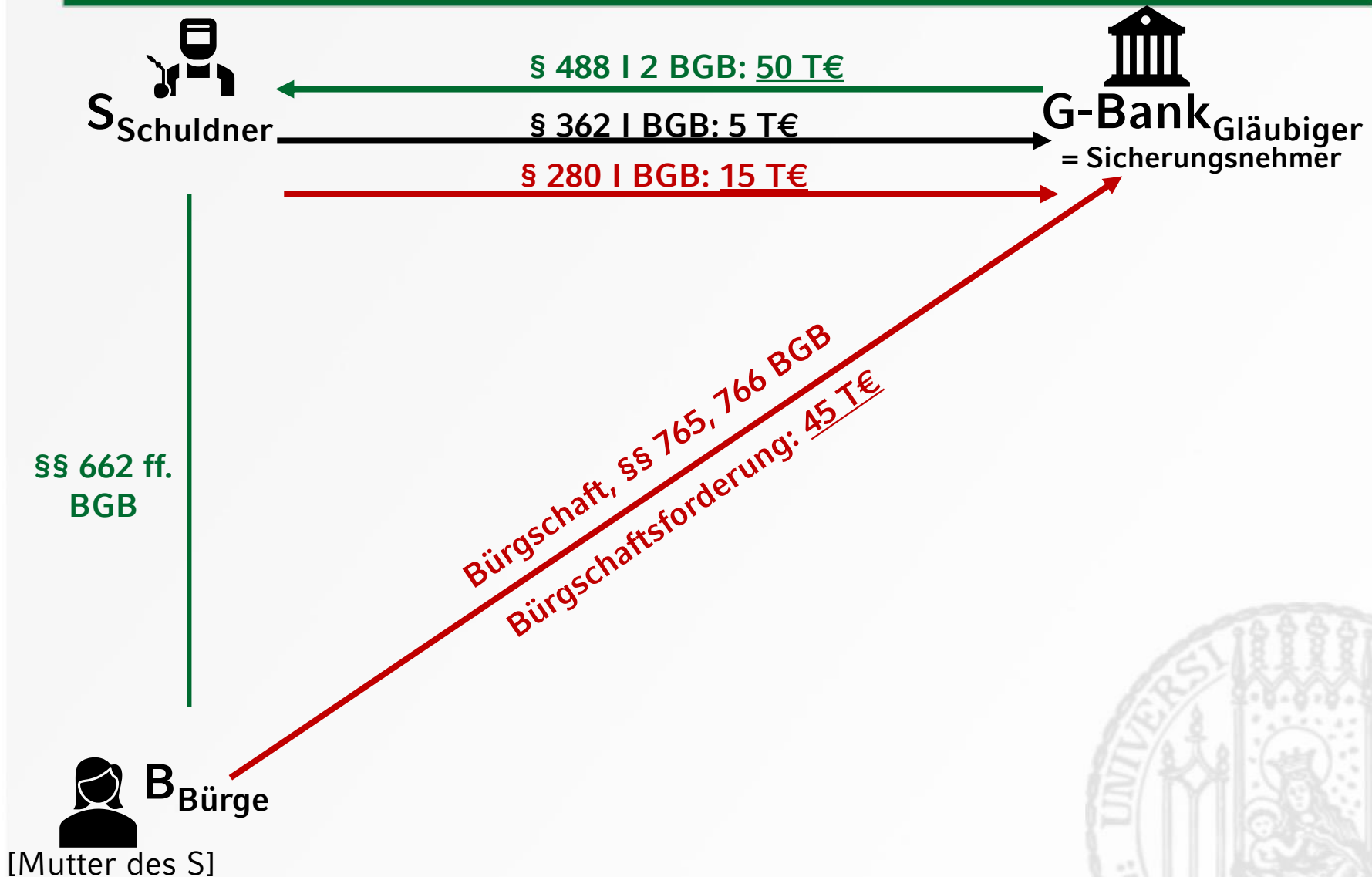


Lösung Fall 8:

„Hilfe für den Bürgen“



ÜBERBLICK ÜBER DAS KREDITSICHERUNGSRECHT – ALLGEMEINE GRUNDSTRUKTUREN



A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer
Bürgschaftsvertrag

a) Bürgschafts-
vertrag

A. Anspruch G-Bank gg. B auf Zahlung von EUR 45.000,- aus § 765 I

I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer Bürgschaftsvertrag

a) Bürgschaftsvertrag zwischen B – G-Bank

Bürgschaftsvertrag

→ Verpflichtung für Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten
grds. akzess. + subsidiär einzustehen → §§ 133, 157 BGB

Schuldbeitritt, § 311 I



- eigene unabh. Verb.
- gleichrangig

→ S + B = GS, §§ 421 ff.

Private Schuldübernahme

§§ 414, 415 BGB



→ Auswechslung des Schuldners

Garantie/abstraktes Schuldversprechen



→ eigene nicht
akzess. Verbindlk.

Indiz gem. Rspr./hM:

unm. wirtschaftl. Eigeninteresse des Beitretenden an Übernahme Verbindlk.?

A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer
Bürgschaftsvertrag

a) Bürgschafts-
vertrag (+)

b) Keine
Wirksamkeits-
hindernisse

b) Keine Wirksamkeitshindernisse

aa) Keine Nichtigkeit gem. § 125 S. 1 BGB (Nichtigkeit § 125 S. 1 BGB § 766

BGB)

- **Grundsatz:** Schriftformerford.
- Telos: Schutz des Bürgers
- **Ausnahme:** im Rahmen v.
- **Hier:** Schriftform gewahrt

Hier:

- Darlehenssumme = 50 €
- Jahreszinssatz von 5,5 % + 2% Tilgung pro Jahr → monatliche Raten ca. 312 €
- Pfändbares Vermögen/Einkommen der B:
 - 1700 € netto p.M.

bb) Keine Sittenwidrigkeit gem. § 138

- **Def. sittenwidrig** = Verstoß gegen das Sittens- und Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden

• **Sittenwidrigkeit Bürgschaft für nicht bestehende Personen**

- **BGH:** Widerlegbare Vermutung der Sittenwidrigkeit, wenn:

- **(1)** Besonderes persönl. NäheVH Bürge – Hauptschuldner +
- **(2)** Bürge durch übernommene Verpfl. finanziell krass überfordert

- **Grobes MissVH:** Verpflichtung <-> Leistungsfähigkeit B

- → Prognose über zukünft. wirt. VH

- **Insb.:** Bürge kann aus s. pfändbaren Vermögen/Einkommen laufenden Zinsen n. bedienen

Vermutung kann insb. dann widerlegt werden, wenn Gläubiger darlegt (...):

- dass Bürge eigenes, wirtsch. Interesse an Bürgschaft gehabt hat

Bekanntmachung zu den §§ 850c (Pfändungsfreigrenzen)

Vom 4

(BGBl

FNA

Auf Grund des § 850c Absatz 2a Satz 2, der zuletzt durch (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, und des § 850f Absatz 1 Nummer 14 des Gesetzes vom 21. November 2016 (BG

1. Die unpfändbaren Beträge nach § 850c Absatz 1 und Absatz 1 Satz 1

von 1 133,80 auf 1 178,59 Euro monatlich,
von 260,93 auf 271,24 Euro wöchentlich,
von 52,19 auf 54,25 Euro täglich,

in Absatz 1 Satz 2

von 2 511,43 auf 2 610,63 Euro monatlich,
von 577,97 auf 600,80 Euro wöchentlich,
von 115,59 auf 120,16 Euro täglich,
von 426,71 auf 443,57 Euro monatlich,
von 98,20 auf 102,08 Euro wöchentlich,
von 19,64 auf 20,42 Euro täglich,
von 237,73 auf 247,12 Euro monatlich,
von 54,71 auf 56,87 Euro wöchentlich,
von 10,94 auf 11,37 Euro täglich,

in Absatz 2 Satz 2

von 3 475,79 auf 3 613,08 Euro monatlich,
von 799,91 auf 831,50 Euro wöchentlich,
von 159,98 auf 166,30 Euro täglich.

2. Die Grenzbeträge nach § 850f Absatz 3 Satz 1 und 2 c
von 3 435,44 auf 3 571,14 Euro monatlich,
von 781,11 auf 811,96 Euro wöchentlich,
von 151,05 auf 157,02 Euro täglich.

3. Die ab 1. Juli 2019 geltenden Pfändungsfreibeträge ergeben sich im Übrigen aus den als Anhang abgedruckten Tabellen.

[PfändFGBek 2019] Pfändungsfreigrenzenbekanntmachung 2019 [Verkündungsblatt ausgewertet bis 27.04.2020] [PfändFGBek 2019] Anhang: Text gilt seit 04.04.2019

Anhang

[Pfändungsfreibeträge ab 1.7.2019]

Auszahlung für Monate

Nettolohn monatlich	Pfändbarer Betrag bei Unterhaltspflicht für ... Personen					
	0	1	2	3	4	5 und mehr
in Euro						
bis 1 179,99	-	-	-	-	-	-
1 180,00 bis 1 189,99	0,99	-	-	-	-	-
1 190,00 bis 1 199,99	7,99	-	-	-	-	-
1 200,00 bis 1 209,99	14,99	-	-	-	-	-
1 210,00 bis 1 219,99	21,99	-	-	-	-	-
1 220,00 bis 1 229,99	28,99	-	-	-	-	-
1 230,00 bis 1 239,99	35,99	-	-	-	-	-
1 240,00 bis 1 249,99	42,99	-	-	-	-	-
1 250,00 bis 1 259,99	49,99	-	-	-	-	-
1 260,00 bis 1 269,99	56,99	-	-	-	-	-
1 270,00 bis 1 279,99	63,99	-	-	-	-	-
1 280,00 bis 1 289,99	70,99	-	-	-	-	-
1 290,00 bis 1 299,99	77,99	-	-	-	-	-
1 300,00 bis 1 309,99	84,99	-	-	-	-	-
1 310,00 bis 1 319,99	91,99	-	-	-	-	-
1 700,00 bis 1 709,99	364,99	38,92	-	-	-	-
1 710,00 bis 1 719,99	371,99	43,92	-	-	-	-
1 720,00 bis 1 729,99	378,99	48,92	-	-	-	-
1 730,00 bis 1 739,99	385,99	53,92	-	-	-	-
1 740,00 bis 1 749,99	392,99	58,92	-	-	-	-
1 750,00 bis 1 759,99	399,99	63,92	-	-	-	-
1 760,00 bis 1 769,99	406,99	68,92	-	-	-	-

[1] § 850c Abs. 2a Satz 2 geänd. mWv 8.9.2015 durch

[2] Die in der Neubekanntmachung v. 5.12.2005 (BG

[3] Ab 1.7.2019 geltende Beträge gem. Abs. 2a iVm

unpfändbar gem. Abs. 1 Satz 1: Höchstbet
1 178,59 Euro
271,24 Euro
54,25 Euro

[4] Ab 1.7.2019: 3 613,08 Euro monatlich, 831,50 Anhang zur ZPO).

[5] Siehe die Pfändungsfreigrenzenbekanntmachung

[2] Siehe die Pfändungsfreigrenzenbekanntmachung

A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer
Bürgschaftsvertrag

a) Bürgschafts-
vertrag (+)

b) Keine
Wirksamkeits-
hindernisse

b) Keine Wirksamkeitshindernisse

aa) Keine Nichtigkeit gem. 125 S. 1 BGB wegen Formverstoß (§ 766 S. 1 BGB)

- **Grundsatz:** Schriftformerfordernis
 - Telos: Schutz des Bürgen (primär)
→ allein Bürgschaftserklärung
- **Ausnahme:** im Rahmen v. Handl.

bb) Keine Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB

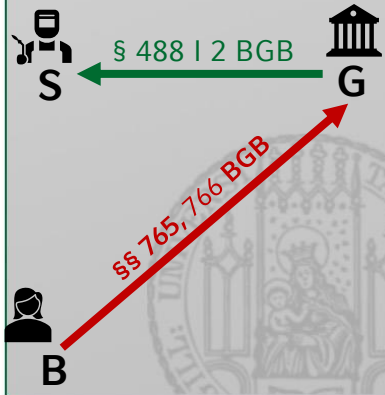
- **Def. sittenwidrig** = Verstoß gegen
sittenwidriges und gerecht Denkenden
- **Sittenwidrigkeit Bürgschaft für nat.**

- **BGH:** Widerlegbare Vermutung der Sittenwidrigkeit, wenn:

- (1) Besonderes persönl. N. d. Bürgen – Hauptschuldner +
- (2) Bürgen durch übernommene Verpfl. finanziell krass überfordert
 - **Grobes MissVH:** Verpflichtung <-> Leistungsfähigkeit B
 - → Prognose über zukünft. wirt. VH
 - **Insb.:** Bürgen kann aus s. pfändbaren Vermögen/Einkommen laufenden Zinsen n. bedienen

Hier:

- Darlehenssumme = 50 €
 - Jahreszinssatz von 5,5 % + 2% Tilgung pro Jahr → monatliche Raten ca. 312 €
 - Pfändbares Vermögen/Einkommen der B:
 - Einkommen 1700 € netto p.M.
 - § 850c ZPO: 364,99 €
- **krasse finanz. Überf. der B (-)**



A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

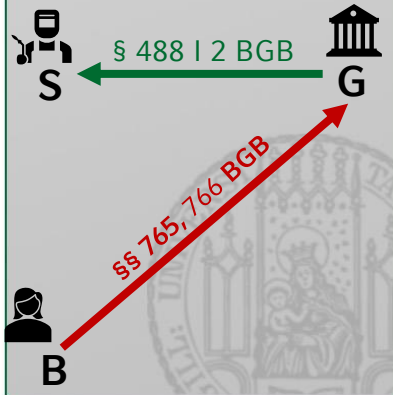
I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer
Bürgschaftsvertrag

2. Hilfsweise: Bestand
der gesicherten
Hauptschuld

II. Anspruch erloschen

1. Einwendungen in
Bezug auf die
Bürgschaft



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

2. Bestand der gesicherten Hauptschuld, §§ 765 I, 767 I BGB

- **Begründungs- und Entwicklungsakzessorietät** der Bürgschaft zur Hauptschuld, vgl. §§ 765 I, 767 I BGB sowie Einführung samt Skizzen
- Hier: § 488 I 2 BGB (+) → § 765 I BGB (+)

II. Anspruch erloschen

- EW in Bezug auf die Bürgschaft oder die Hauptschuld (**Entwicklungsakzess.**)

1. Einwendungen in Bezug auf die Bürgschaft

- Erfüllung, § 362 I BGB?

2. Einwendungen in Bezug auf die Hauptschuld, § 767 I BGB

a) Erfüllung, § 362 I BGB?

b) Aufrechnung, §§ 389, 387 ff. BGB (Gestaltungsrecht)



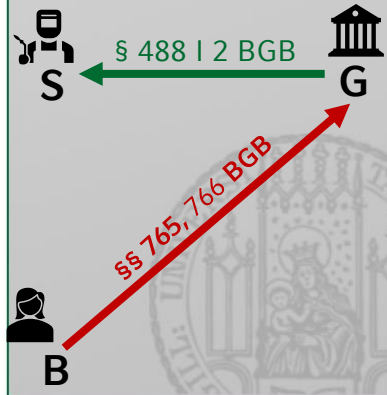
A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

I. Anspruch entstanden

II. Anspruch erloschen

III. Anspruch durchsetzbar

1. Einreden des
Bürgen aus dem
Bürgschaftsvertrag



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

III. Anspruch durchsetzbar



1. Einreden des Bürgen aus dem Bürgschaftsvertrag

- Einrede der Vorausklage, § 771 S. 1 BGB?
 - Grds. d. Subsidiarität d. Bürgenhaftung/§§ 771, 772 BGB → Gläubiger muss ordnungsgem. Vollstreckungsversuch bei Hauptschuldner durchführen
 - **Ausnahmen:** § 773 BGB



2. Einreden des Hauptschuldners, 768 I BGB

a) Aufrechnung, §§ 389, 387 ff. BGB

- Anwendbarkeit § 768 I BGB?
- Aufrechnung = keine ER, sondern GestaltungsR

b) Einrede der Aufrechenbarkeit, § 770 II BGB

- Grds. d. Subsidiarität d. Bürgenhaftung/§§ 771, 772 BGB → Möglichkeit für Gläubiger, Aufrechnung mit Forderung des Hauptschuldners zu erklären
- Hier: § 770 II BGB Wortlaut nach nur Aufrechnungsbefugnis d. Gl. (G-Bank)
- **(P) Umstritten, ob § 770 II BGB analog auf Aufrechnungsbefugnis d. Schuldners (S):** eA (+); aA (-); aA: § 770 I BGB analog
- jdf.: G-Bank kann aufrechnen → Einrede iHv EUR 15 T€ (+)

c) Zurückbehaltungsrecht, § 273 I BGB

- § 273 Abs. 1 iVm § 768 Abs. 1 BGB gestützt auf § 280 Abs. 1 BGB?
- (-): Kein unmittelbarer innerer Zusammenhang zw. Schadensersatzforderung <-> Darlehensforderung

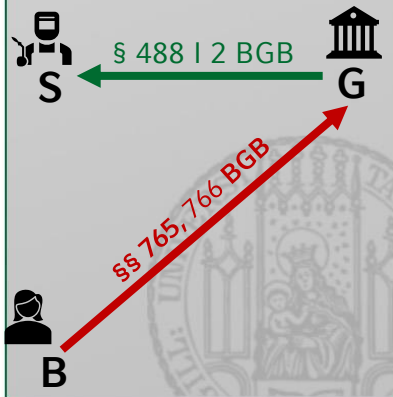
A. Anspruch G-Bank gg. B
auf Zahlung von € 45.000
aus § 765 Abs. 1

I. Anspruch entstanden

II. Anspruch erloschen

III. Anspruch durchsetzbar

IV. Ergebnis

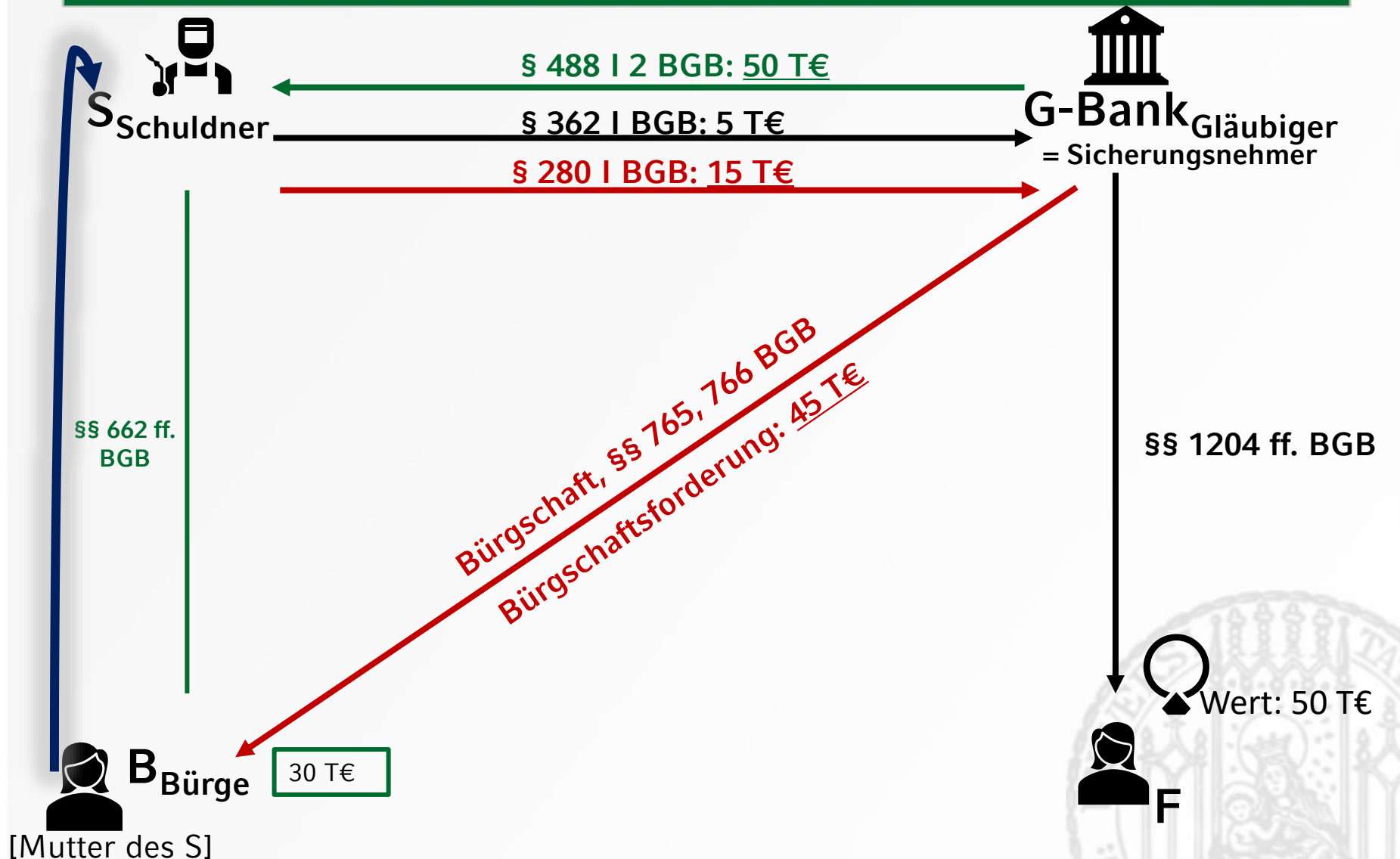


ERARBEITUNG DER LÖSUNG

IV. Ergebnis:

- Anspruch G-Bank → B auf Zahlung aus dem Bürgschaftsvertrag
wirksam entstanden
- iHv 15.000 € nicht durchsetzbar

LÖSUNG FALL 8 – ABWANDLUNG



1. Teil B gegen S

A. Anspruch auf Zahlung aus
§§ 488 I, 774 I

B. Anspruch auf Zahlung aus
Rechtsverhältnis zw.
Bürgen und
Hauptschuldner

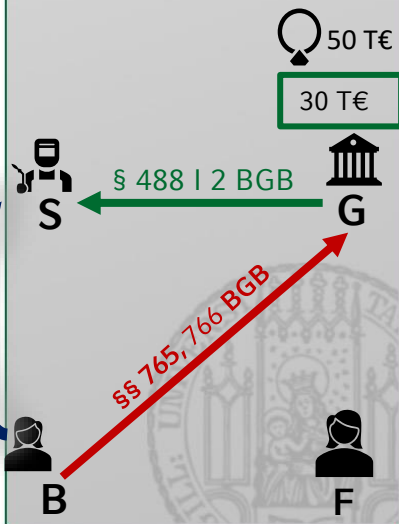
1. Teil: Ausgleichsansprüche B → S

A. Anspruch auf Zahlung aus übergegangener Forderung gem. §§ 488 I 2, 774 I 1 BGB

- Gesetzlicher Übergang des Anspruchs G-Bank → S aus § 488 I 2 auf B
- **Voraussetzung:** B leistet als Bürgin auf die Bürgschaftsschuld
 - <-> Befriedigung als Dritte, die auf die Darlehensforderung leistet
 - wegen Wirkung des § 774 I ist im Zweifel von Leistung auf Bürgschaftsschuld auszugehen
- → Hier: §§ 488 I 2, 774 I S. 1 BGB (+)

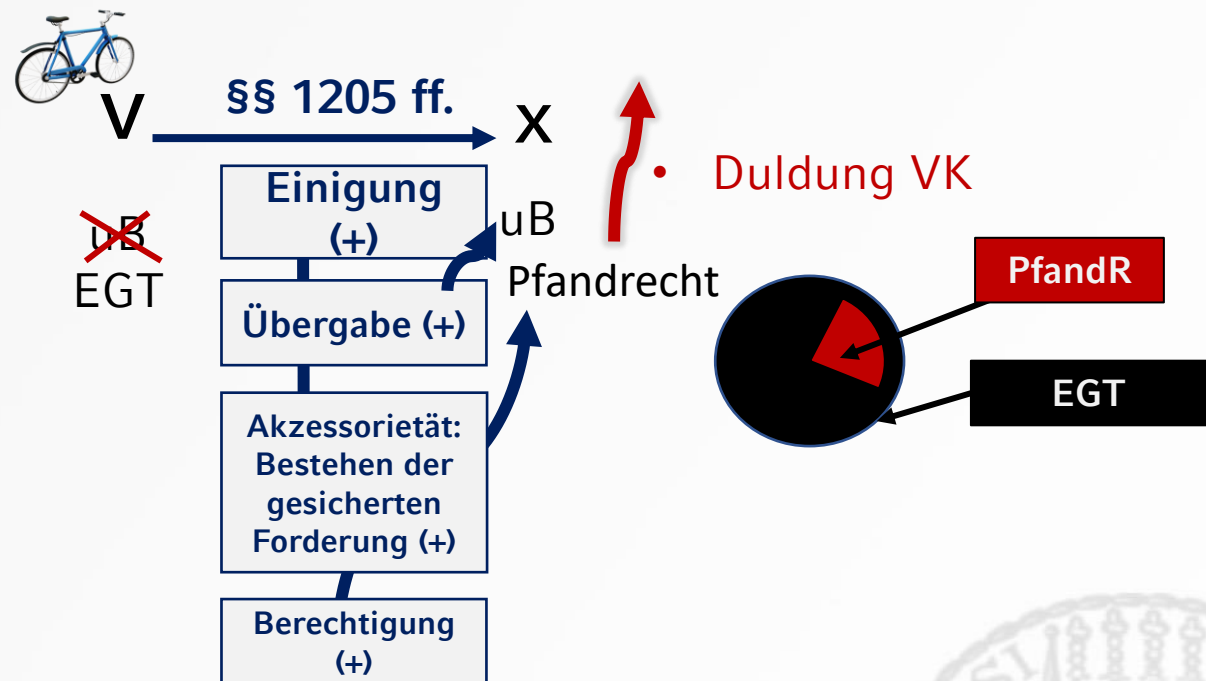
B. Anspruch auf Zahlung aus Rechtsverhältnis zw. Bürge – Hauptschuldner

- Auftrag, § 662 BGB, da unentgeltlich + mangels anderer Angaben
- Zahlungsanspruch S → B aus § 662, 670 BGB (+)



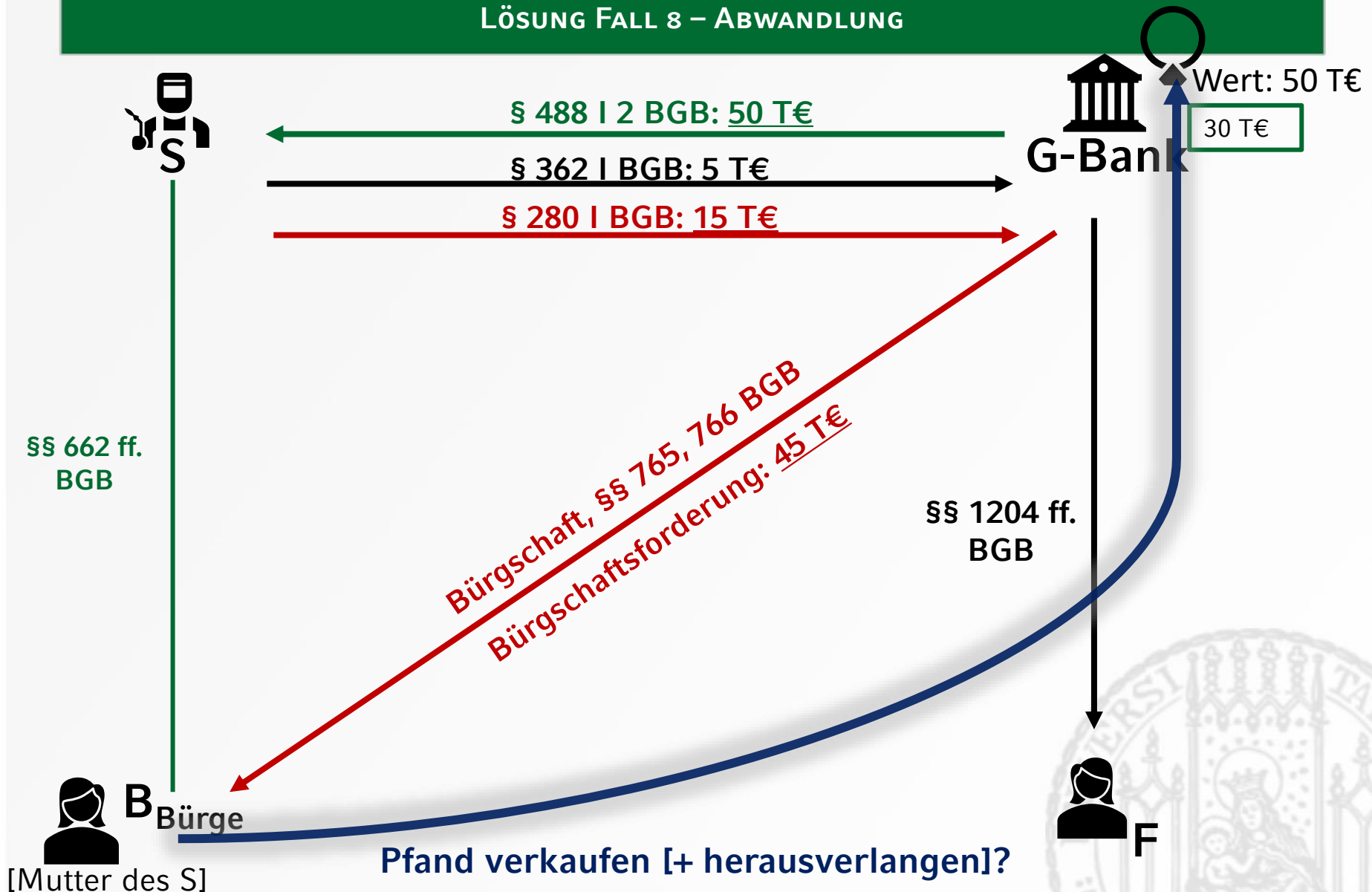
Überblick: Das Vertragspfandrecht gem. §§ 1204 ff. BGB

Ersterwerb vom Berechtigten, §§ 1205 ff. BGB



- [Einheit 5 SoSe 2020](#) [ca. ab Minute 23]
- Systematische Einführung Pfandrecht
- Besprechung Klassiker „Werkunternehmerfall“

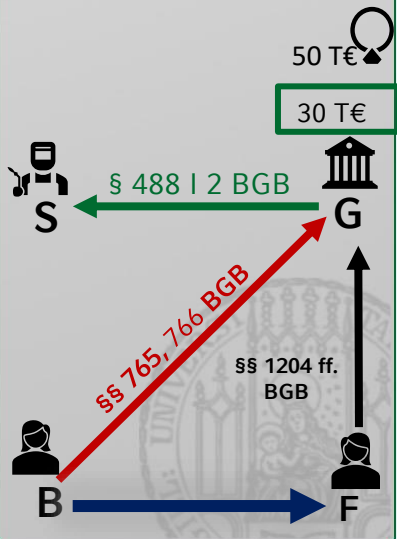
LÖSUNG FALL 8 – ABWANDLUNG



1. Teil B gegen S

2. Teil B gegen F

A. Anspruch auf Zahlung aus
§§ 765 I, 1228 I, 774 I,
488 I, 412, 401 I



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

2. Teil: Ausgleichsansprüche B → F

A. B → G: Befriedigung durch Pfandverkauf aus § 1228 I i.V.m. §§ 765 I, 774 I, 488 I 2, 412, 401 BGB

I. Bestehen eines Pfandrechts bei B

Vor.: 1. Pfandrecht wirksam entstanden, 2. auf B übergegangen

1. Entstehung des Pfandrechts zug. G

- a) Dingliche Einigung zw. F – G, § 1205 I 1 BGB
- b) Übergabe, § 1205, 1206 BGB (+)
- c) Verfügungsberechtigung, § 1205 I 1 BGB
- d) Bestand der mit dem Pfandrecht zu sichernden Forderung

2. Übergang des Pfandrechts auf B gem. §§ 774 I, 401 I BGB

- **§ 774 I BGB:** Zahlung des Bürgen an Gläubiger → mit Bürgschaft gesicherte Hauptforderung geht kraft Gesetzes auf Bürgen über (*cessio legis*)
- **§§ 412, 401 I BGB:** Pfandrecht folgt der Forderung → B wurde Inhaberin des Pfandrechts

III. ZE: Wortlautgetreue Gesetzesanwend. → B Inhaber PfandR →

Anspruch aus § 1228 I BGB (+)

- B → F: Anspruch auf Befriedigung durch Pfandverkauf gem. § 1228 I BGB iHv 30 T€
- |B → G: Herausgabe gem. § 1251 I BGB|

1. Teil B gegen S

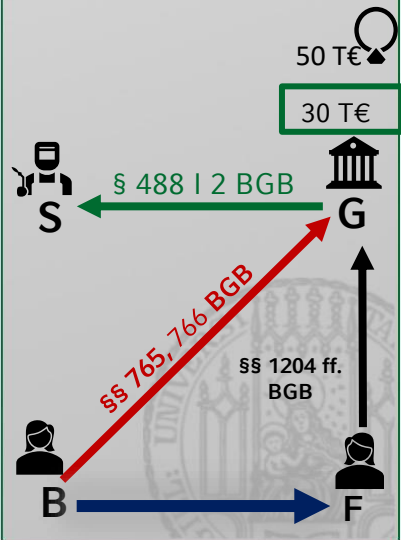
2. Teil B gegen F

A. Anspruch auf Zahlung aus
§§ 765 I, 1228 I, 774 I,
488 I, 412, 401 I

I. Wirksame
Pfandrechtsbestellung

II. Übergang des
Pfandrechts auf B

III. ZE: Wortlautgetreue
Gesetzesanwendung



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

IV. Modifikation erforderlich? (Beschränkung des Übergangs v. Sicherheiten?)

- Wortlautgetreue Gesetzesanwendung provoziert „**Wettlauf der Sicherungsgeber**“:
 - Sich-Geber, der zuerst an Gl. zahlt, kann in voller Höhe bei anderem Sich-Geber Regress nehmen <-> F zuerst → §§ 1225, 401 BGB
 - dadurch rein zufällige Privilegierung des zuerst Zahlenden/Prioritätsprinzip
 - Notwendigkeit einer Beschränkung des Übergangs von Sicherheiten im Verhältnis konkurrierender Sich-Geber?

m.M.: Keine Modifikation

→ unbeschränkter
Rückgriffsanspruch des
zuerst Leistenden

Pro:

- Gesetzeswortlaut
- Prioritätsprinzip
- Anreiz zur zügigen Befriedigung des Gl.

Contra:

- Schwacher Gerechtigkeitsgehalt des Prioritätsprinzips; Zufall
- Argumentationslast

a.A.: Privilegierung des Bürgen ggü allen anderen Sich-G

→ unbeschränkter
Rückgriffsanspruch des
Bürgen bei dingl. Sich-Geber

Pro:

- Bürge schutzbedürftiger (pers. Haftung)
- Wertung § 776 BGB: Bürge Rückgriff ggü. allen konk. Realsich. u. allen Umständen erhalten

Contra:

- Schutzbedürftigkeitsarg. zweifelhaft
- § 776 BGB betrifft anderes VH: Bürge – Gläubiger → keine allg. Aussage

Rspr./h.L.: Anteiliger Ausgleich

→ anteiliger Ausgleich nach
Regeln der GS

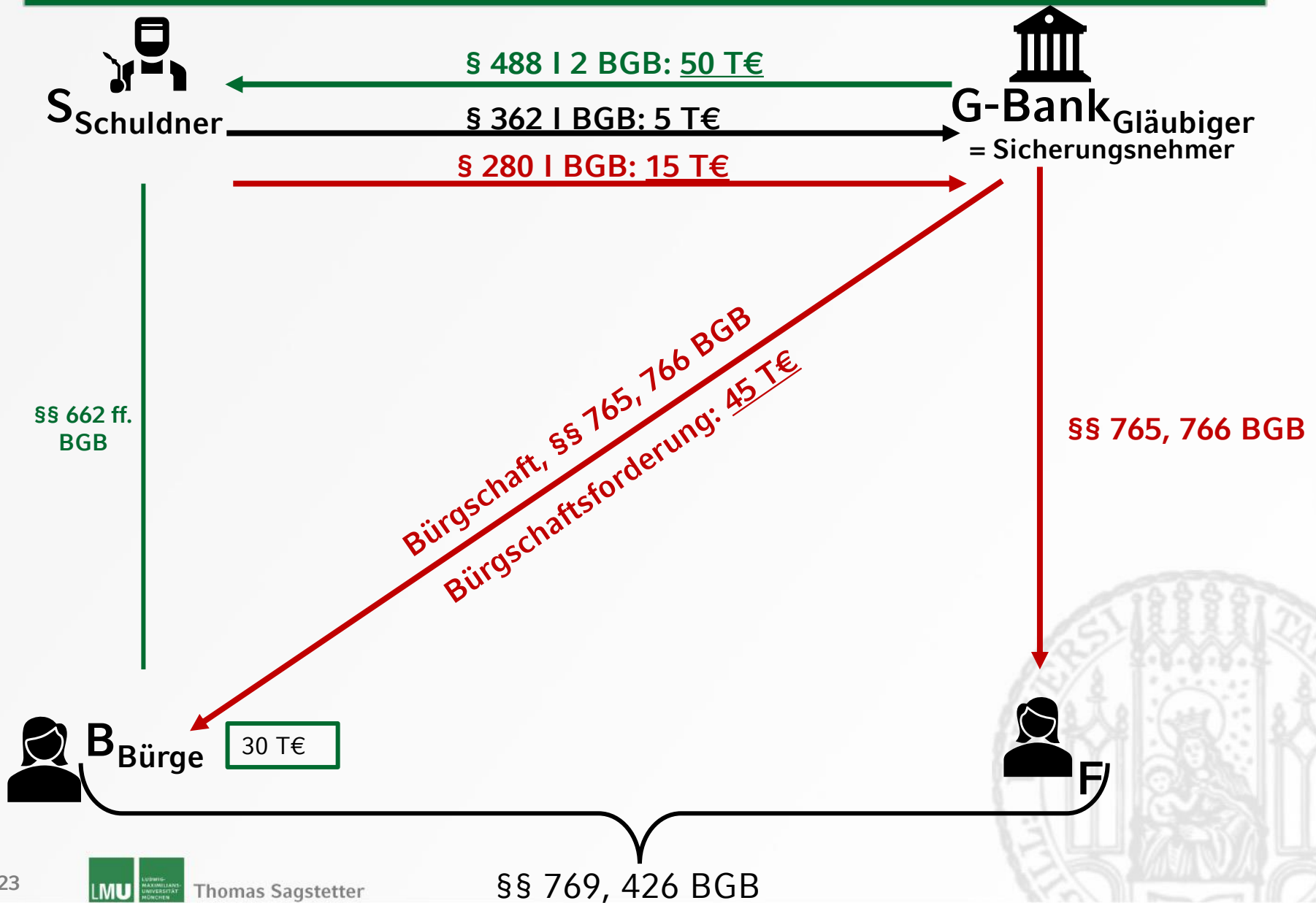
Pro:

- Verhältnis Bürge – andere Sich-Geber = grds. gesamtschuldähnl. VH
- Gesamtanalogie §§ 426 I, 774 II, 1225 S. 2 BGB

Contra:

- Schutzwürdigkeitsarg. zweifelhaft
- § 776 BGB betrifft anderes VH: Bürge – Gläubiger

LÖSUNG FALL 8 – ABWANDLUNG



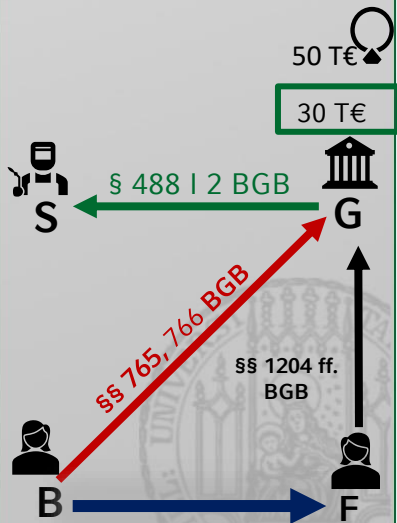
1. Teil B gegen S

2. Teil B gegen F

A. Anspruch auf Zahlung aus
§§ 765 I, 1228 I, 774 I,
488 I, 412, 401 I

I. Wirksame
Pfandrechtsbestellung

II. Übergang des
Pfandrechts auf B



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

IV. Modifikation erforderlich? (Beschränkung des Übergangs v. Sicherheiten?)

e.A.:

Anteilsberechnung nach Köpfen

→ je 15T€

Pro:
§ 426 I 1 BGB → grds. hälftige
Teilung

a.A.:

Differenzierung nach Risikotragung

→ anteilige Haftung nach Verhältnis der
Haftungsrisiken bei Eintritt
Sicherungsfall → 50T€ zu 30T€

Pro:
§ 426 I 1 BGB → „soweit nichts
anderes bestimmt“

Verhältnis konkurrierender Sich-Geber?

m.M.:
Keine Modifikation

→ unbeschränkter
Rückgriffsanspruch des
zuerst Leistenden

Pro:

- Gesetzeswortlaut
- Prioritätsprinzip
- Anreiz zur zügigen Befriedigung des Gl.

Contra:

- Schwacher Gerechtigkeitsgehalt des Prioritätsprinzips; Zufall
- Argumentationslast

a.A.:
Privilegierung des Bürgen
ggü allen anderen Sich-G

→ unbeschränkter
Rückgriffsanspruch des
Bürgen bei dingl. Sich-Geber

Pro:

- Bürge schutzbedürftiger (pers. Haftung)
- Wertung § 776 BGB: Bürge Rückgriff ggü. allen konk. Realsich. u. allen Umständen erhalten

Contra:

- Schutzwürdigkeitsarg. zweifelhaft
- § 776 BGB betrifft anderes VH: Bürge – Gläubiger → keine allg. Aussage

Rspr./h.L:
Anteiliger Ausgleich

→ anteiliger Ausgleich nach
Regeln der GS

Pro:

- Verhältnis Bürge – andere Sich-Geber = grds. gesamtschuldähn. VH
- Gesamtanalogie §§ 426 I, 774 II, 1225 S. 2 BGB

Contra:

- Schutzwürdigkeitsarg. Zweifelhaft
- § 776 BGB betrifft anderes VH: Bürge – Gläubiger

1. Teil B gegen S

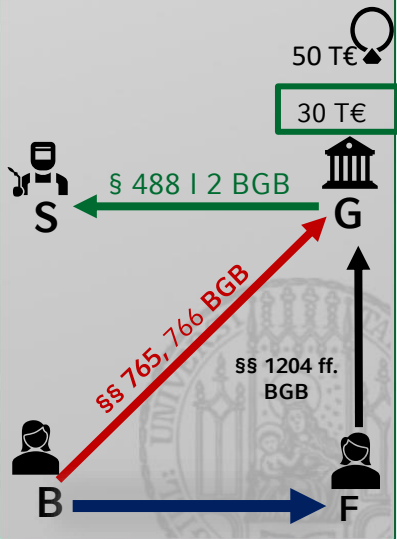
2. Teil B gegen F

A. Anspruch auf Zahlung aus
§§ 765 I, 1228 I, 774 I,
488 I, 412, 401 I

I. Wirksame
Pfandrechtsbestellung

II. Übergang des
Pfandrechts auf B

III. Rechtsfolge



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

B. Ergebnis

- Nach Zahlung B → G Pfandrecht analog §§ 774 II, 426 I BGB nur anteilig auf B übergegangen
- Anteilsberechnung nach Köpfen [a.A. vertretbar] → B → F
Ausgleichsanspruch iHv 15 T€ → nur in dieser Höhe kann B v. F Befriedigung aus Pfandverkauf gem. § 1228 I BGB verlangen

C. Ausgleichsanspruch aus §§ 426 I iVm 774 II BGB analog (unmittelbarer Zahlungsanspruch)?

- Echtes GesamtschuldVH iSv § 426 I?
- §§ 426 I iVm 774 II BGB analog?
 - Con.:** unterschiedl. Haftungsinhalt → Verpfänder nur bereit, mit Sich-Ggst. zu haften

→ Richtigerweise kein direkter Zahlungsanspruch B → F [a.A. vertretbar]

Annex: Die gleiche Regress-Problematik stellt sich, wenn statt eines Pfandrechts eine Grundschuld oder Hypothek bestellt worden ist, vgl. dazu Neuner, SachenR, Fall 19 = [Fall 1 bei Prof. Riehm](#)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Thomas Sagstetter

Münchner Examenstraining

https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/index.html

Fragen jederzeit gerne via E-Mail:

thomas.sagstetter@jura.uni-muenchen.de

